Die Landesdirektion Sachsen beantwortet Medien-Anfragen zum Prüfbericht des Rechnungshofes:

- 1. Wie bewertet die Landesdirektion die unter 5.2.1. geäußerte Kritik? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die LDS? Was unternimmt die LDS, um im Vogtlandkreis die Bildung der geforderten Rücklage wieder herzustellen?**

Die Landesdirektion Sachsen (LDS) teilt die Kritik des Rechnungshofes. Die Rückstellungen des Landkreises für die Rekultivierung/Sanierung von Deponien und die Nachsorge von Deponien sind auch aus Sicht der Landesdirektion Sachsen zu gering. Die LDS fordert vom Landkreis eine Erhöhung der Rückstellungen. Die Erfüllung dieser Forderung wird durch die LDS im Rahmen der Kommunalaufsicht überwacht und verfolgt. Insbesondere fordert die LDS regelmäßig und konsequent die Rückzahlung des Darlehens an die DSG (Betreiber-Gesellschaft „Deponie Schneidenbach“ mbH) zu Errichtung der Mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage Oelsnitz. Die Rückzahlung wird anhand der bestehenden Zins- und Tilgungsvereinbarung zwischen dem Vogtlandkreis und der DSG rechtsaufsichtlich überwacht.

- 2. Wie bewertet die Landesdirektion die unter 5.2.3. geäußerte Kritik? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die LDS? Was unternimmt die LDS, um im Vogtlandkreis eine rechtskonforme Situation wieder herzustellen? Ist die dem SRH laut Bericht nicht bekannte Klärung herbeigeführt worden?**

Die LDS teilt die Kritik des Rechnungshofes. Sie begleitet die die Zusammenführung der beiden getrennten Satzungsgebiete sowie die Festsetzung einer einheitlichen Abfallgebührenstruktur im gesamten Landkreisgebiet im Rahmen der Kommunalaufsicht intensiv.

Zur Vermeidung drastischer Gebührensprünge wurde der Landkreis angehalten, alle verfügbaren Synergieeffekte durch die Harmonisierung der Abfallwirtschaftssatzungen auszuschöpfen. Dazu zählt die Reduzierung des Verwaltungsaufwandes durch Umstellung von haushaltsbezogener auf grundstücksbezogene Gebührenerhebung. Der Landkreis ist des weiteren angehalten zu prüfen, ob sich durch die Optimierung der Behälterbewirtschaftung und der Abfuhrhythmen sowie durch die Einführung eines elektronisch gestützten Identensystems Kosten reduzieren lassen.

Sowohl die neue einheitliche Abfallwirtschaftssatzung als auch die neue ab 1. Januar 2019 geltende Abfallgebührensatzung sind gegenüber der Landesdirektion Sachsen anzeigepflichtig. Nach Beschlussfassung durch den Kreistag wird die LDS beide Satzungen aufsichtsrechtlich prüfen.

- 3. Zusatzfrage (die Antwort dürfte etwas komplizierter sein, Sie können diese gern nachreichen): Gehen Sie bitte insgesamt auf die unzulässige Verwendung der Rücklagen im Vogtlandkreis ein: Es ist nicht nur Geld in**

die Stützung der Gebühren geflossen, sondern insbesondere in ein Darlehen für eine kreiseigene Anlage zur Herstellung von Ersatzbrennstoffen in Oelsnitz. Die Rückzahlung verzögerte sich mehrfach, weil die Anlage die dazu erforderlichen Einnahmen nicht durchgehend abwirft.

a) Wie hoch sind die Summen insgesamt, die aus den Rücklagen entnommen worden sind? Bitte listen Sie diese einzeln auf.

Zur Errichtung der Mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlage Oelsnitz wurden der DSG (Betreibergesellschaft „Deponie Schneidenbach“ mbH) aus den Rücklagen 18,85 Mio. Euro als Darlehen zur Verfügung gestellt.

b) Welche Beträge sind bereits zurückgeflossen? Welche Beträge müssen noch in die Rücklagen zurückfließen? Bitte listen Sie diese Werte einzeln auf.

Von dem Darlehen hat die DSG bisher 8,05 Mio. Euro zurückgezahlt. Es müssen noch 10,8 Mio. Euro zurückfließen.

c) Bitte teilen Sie uns mit, was die LDS als Aufsichtsbehörde bisher getan hat, damit die entnommenen Mittel wieder in die Pflicht-Rücklage fließen. Bitte erklären Sie, in welcher Weise und mit welchen Fristen die LDS den Vogtlandkreis zur Wiederherstellung der Rücklage verpflichtet hat sowie ob und ggf. wie er dies prüft.

siehe oben, Beantwortung zu Frage 1

d) Nach unserer Kenntnis sollte ein Teil der zurzeit unerledigten Deponiesanierungen im Vogtlandkreis bereits lange über die Bühne gegangen sein. Aufgrund der zusammengeschmolzenen Rücklagen zögert der Kreis die Sanierungen jedoch heraus. Bitte teilen Sie uns mit, welche Deponiesanierungen seitens des Freistaates und seiner Behörden gefordert werden, welche bereits umgesetzt sind und welche teils oder komplett noch nicht umgesetzt sind. Bitte listen Sie diese Angaben einzeln auf mit Nennung von Standort und Größe der Deponien, kalkulierten Sanierungskosten, Aussagen zur Dringlichkeit und ggf. besonderen Anmerkungen.

Die Antwort auf die Frage muss zurückgestellt werden, da die hierfür notwendige Zuarbeit der LDS-Pressestelle erst in der 23. Kalenderwoche vorliegen wird.